



Dr. Birgit Malecha-Nissen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Intensive Diskussion um das Bundesteilhabegesetz

Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen lud zum Meinungsaustausch in die Preetzer Werkstätten ein

Berlin, 05.10.2016

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: (030) 227-75165

Fax: (030) 227-70165

birgit.malecha-nissen@bundestag.de

„Alle Menschen sollen gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können“, betonte Birgit Malecha-Nissen bei ihrer Begrüßung in den Preetzer Werkstätten. Dorthin hatte die Bundestagsabgeordnete eingeladen, um über das neue Bundesteilhabegesetz zu diskutieren. Der Austausch mit Betroffenen und den Institutionen hinter ihnen ist Birgit Malecha-Nissen sehr wichtig: „Diese größte sozialpolitische Reform der aktuellen Legislaturperiode betrifft viele, die berechnigte Sorgen und Interessen haben. Als sozialdemokratische Abgeordnete suche ich nach einem ausgewogenen Kompromiss, der am Menschen orientiert ist.“

Für die fachliche Expertise des Abends konnte Birgit Malecha-Nissen ihre Bundestagskollegin Kerstin Tack gewinnen, die in der SPD-Bundestagsfraktion Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung ist. „Der SPD im Deutschen Bundestag geht es um echte Teilhabe und eine soziale Rahmengesetzgebung durch den Bund“, erklärte Kerstin Tack den rund 40 interessierten Zuhörern. Der aktuelle Entwurf des Gesetzes enthalte viele gute Punkte wie den neuen Leistungstatbestand Bildung, verbesserte Prävention und unabhängige Beratungsstellen. „Wir können uns aber noch einiges mehr vorstellen“, räumte Kerstin Tack im Namen der SPD-Bundestagsfraktion ein. „Im parlamentarischen Verfahren werden wir noch intensiv dafür kämpfen, dass u. a. die Gleichberechtigung von Eingliederungshilfe und Pflege erhalten bleibt, dass Menschen mit Behinderung ihre Pflegeansprüche auch voll bezahlt bekommen oder dass der Zugang zu Leistungen der Eingliederungshilfe nicht zu hoch ist“, so Kerstin Tack.

Aus Landes-, Kreis- und Verbändesicht machten die Landtagsabgeordnete Regina Poersch, der Kreistagsabgeordnete Alexander Schreiber, die Vorsitzende der Lebenshilfe



Kreisvereinigung Plön, Dr. Imke Jensen, sowie die stellvertretende AWO-Kreisvorsitzende, Monika Vogt, deutlich, dass Inklusion und Teilhabe nur funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen. Eine Betroffene meldete sich zu Wort und drückte deutlich ihren Wunsch nach Wahlfreiheit bei Teilhabe-Leistungen aus.

„Die Diskussion um dieses Gesetz ist nicht konfliktfrei“, resümierte Birgit Malecha-Nissen. „Die vielen Rückmeldungen nehme ich als Arbeitsauftrag an meine Kollegin Kerstin Tack und mich an. Ich bin sehr froh darüber, wie aktiv sich Betroffene und Verbände einbringen. Für mich muss das Gesetz zu einer Verbesserung für alle Betroffenen führen. Gerecht ist, wenn jeder eine Chance hat, sein Leben weitgehend selbstbestimmt führen zu können, ohne dass er durch die restliche Gesellschaft behindert wird.“

Pressefoto: 161005-PM_Intensive Diskussion um das Bundesteilhabegesetz - Pressefoto.jpg

Bildunterschrift: Das Bundesteilhabegesetz von verschiedenen Perspektiven aus beleuchtet haben (v.l.) Alexander Schreiber, SPD-Kreistagsabgeordneter, Kerstin Tack und Dr. Birgit Malecha-Nissen, beide SPD-Bundestagsabgeordnete, Monika Vogt, stellvertretende Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Plön, Dr. Imke Jensen, Vorsitzende der Lebenshilfe Kreisvereinigung Plön sowie Regina Poersch, SPD-Landtagsabgeordnete.